

Erst. tägl. Morg. 7 Uhr. Inserate
werden bis Abends 6, Sonnt.
bis Mittags 12 Uhr angenom-
men in der Expedition:
Marienstraße 18.

Abonnement vierteljähr. 20 Ngr.
bei unentgeltlicher Lieferung in
Haus. Durch die P. Post viertel-
jährlich 22 Ngr. Einzeln Num-
mern 1 Ngr.

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 172.

Sonntag, den 21. Juni 1863.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 7500 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 21. Juni.

— Se. Maj. der König, welcher vorgestern bei seiner Rückkehr von Leipzig in Roswig die Eisenbahn verlassen hatte und in bereit gehaltenem Wagen nach Moritzburg zum Diner gefahren war, geleitete Abends seine hohen Gäste, den Großherzog und die Großherzogin von Sachsen-Weimar nebst den übrigen Gliedern der Familie — nur Ihre Hoheit Prinzessin Marie von Weimar hatte, von Prinzessin Sophie I. Hoheit begleitet, noch das Theater besucht — wieder nach Pillnitz zurück. Eingetretenes ungünstiges Wetter hat einen Ausflug in das Hochland, auf die Festung Königstein, der gestern beabsichtigt war, vereitelt, und so verließen J. K. H. der Großherzog und die Großherzogin nebst Prinzessin Tochter Marie das Lustschloß Pillnitz gestern Mittag 12 Uhr, bestiegen in Niederseebitz den I. Salonwagen, fuhren nach dem Leipziger Bahnhof in Dresden und von da direct nach Weimar zurück. Se. Maj. der König geleitete seine hohen Gäste bis Niederseebitz, J. K. H. der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin bis auf den hiesigen Leipziger Bahnhof, woselbst sich auch der stellvertretende Gouverneur der Residenz, Herr Generalleutnant v. Rostitz-Drzewicki etc., Herr Polizeidirector Schwauf und mehrere andere Herren und Damen zur ehrerbietigsten Verabschiedung eingefunden hatten.

— J. K. H. der Großherzog und die Frau Großherzogin von Sachsen-Weimar nebst Prinzessin Tochter Marie sind gestern Mittag nach Weimar abgereist.

— + Öffentliche Gerichtsverhandlungen vom 20. Juni. Die Räume sind heute fast leer. Ein Mecklenburger tritt auf die Anklagebank, Johann Carl Friedrich Langhof aus AltsRoebel. Er ist nach langer Zeit wieder einmal der Glückliche, welcher die Anklagebank mit einem freisprechenden Urtheile verläßt. Langhof ist 42 Jahr alt, unverheirathet, noch nie bestraft. Das schwarze Bret im Gerichtshause nennt ihn Bau-Aufscher. Das soll er im Plauen'schen Grunde gewesen sein. Er ist der Unterschlagung beschuldigt. Im vorigen Jahre saß er mit einem hiesigen Schneidermeister in Wechselhaft. Beide lernten sich dort näher kennen. Langhof war Besitzer einer Uhr nebst Kette, die hatte er verfehrt oder verkauft. Da kam eine Zeit, wo er sich einem Mitgliede des hiesigen Stadtraths, ich glaube Lindig, vorstellen wollte; da wollte er nicht ohne Uhr u. Kette, wie er vorgab, erscheinen. Er ging zu dem erwähnten Schneidermeister und bat ihn, er möge ihm doch seine Uhr borgen. Das that der Schneidermeister — es sollte ja nur eine Stunde dauern. Indeß aus dieser einzigen Stunde wurde eine lange, lange Zeit, die bis heutigen Tages noch nicht abgelaufen ist denn des Schneidermeisters Uhr, an der eine Kette nebst goldnem Ring befestigt war, ist noch nicht zurückgelohrt. Es ist ein Schaden von mindestens 30 Thalern. Indeß, der Angeklagte hatte in Stadt Tharandt auf der Bahngasse eine Beschuld im Betrage von etwa 26 Thalern zu berichtigen und diese berichtigte er mit des Schneidermeisters Uhr und Kette und Ring. Freilich, wenn man das so liest, wie ich

es hier geschrieben, so wird Jeder von der Schuld des Angeklagten überzeugt sein müssen — aber die Zeugenaussagen und die Aussage Langhofs ist der Art, daß ein vollständiger Beweis für ein Verbrechen, für ein Uebertreten des betreffenden Artikels im Strafgesetzbuch nicht deutlich herauszufinden war. Langhof meinte, der Schneidermeister habe ihm die Uhr deshalb gegeben, um ihm zu helfen. Er hätte ihn später schon abgefunden. Ich sagte schon, der Gerichtshof sprach ihn frei. Ein Bertheidiger war nicht da. Die Verhandlung, die wenig Interesse bot, war kurz.

— In Bezug auf die Veränderungen, welche durch das neue sächs. Wahlgesetz vom Jahre 1861 bezüglich der Wahlen entstanden sind, theilen wir Folgendes mit: Vor Allem wird darnach die Wahlberechtigung nicht mehr von der Ansässigkeit abhängig gemacht. Stimmberechtigt ist jetzt Jeder, der Gemeindeglied ist, und in großen Städten 3 Thlr., in kleinen und auf dem Lande 2 Thlr. jährlich an directen Staatssteuern zahlt. Erfordert wird überall das zurückgelegte fünfundsingzigste Lebensjahr. Zum Wahlmann wählbar ist in den Städten wie auf dem Lande jetzt Jeder, der 25 Jahre alt, Gemeindeglied ist und 10 Thlr. directe Steuern zahlt. Abgeordneter kann schließlich Jeder werden, der 1) 30 Jahre alt, 2) seit drei Jahren Gemeindeglied ist und seit drei Jahren in großen Städten 15 (früher 30), in mittleren und kleineren 10 (früher 20 und 10) Thlr. directe Steuern zahlt; auf dem Lande sind dieselben Erfordernisse wie 1) und 2) nöthig, und 3) 20 (früher 30) Thlr. directe Steuern. Da die Beschränkung auf die Ansässigkeit weggefallen, so versteht es sich von selbst, daß zu diesen Steuern nicht bloß die Grundsteuern gehören. Vor allen Dingen möge sich nun ein Jeder darum kümmern, ob er in der gehörigen Weise in den angefertigten Listen aufgenommen ist, und sein Recht in jedem Falle im Wege der Reclamation geltend machen, sofern es ihm vorenthalten ist. Von besonderem Werth ist endlich noch die Bestimmung, daß Versammlungen behufs Besprechungen über die Wahlen jetzt nicht mehr verboten sind.

— g. Unter zahlreicher Betheiligung von Seiten der Mitglieder, denen sich noch ein größerer Kreis von Damen angeschlossen hatte, war die Gesellschaft „Flora“ vorgestern einer Einladung zum Besuche des Gartens Sr. I. Hoh. des Prinz Georg gefolgt. Der große, schattige Park, wie der anmuthige mit zahlreichen Blumengruppen geschmückte Lustgarten zeigen von fürstlicher Munificenz und erfreuen Herz und Auge des darin Lustwandelnden in reichem Maße. Der Garten ist unter die Obhut des Herrn Hofgärtner Poscharsky gestellt, der mit seinem Tacte und kunstgeübtem Verständniß denselben pflegt und die einzelnen Schönheiten desselben besonders zur Geltung zu bringen versteht. Ein Rosensortiment von nahe 500 Nummern der verschiedenartigsten Remontant-, Bourbon-, Noiset- und Theerosen glänzt als ästhetischer Brennpunkt des Gartens. Freilich bedarf es sorglicher Wartung und der geübten Hand des Gärtners, wenn die Rose als solcher glänzen soll; da aber diese hier nicht

fehlen, so ist dieselbe eine dankbare Blume, die durch Duft, Form und Farbe Alles erfreut, was ihre Nähe erreicht. Als besonders empfehlenswerth unter den neueren und neuesten Rosen bemerken wir Virginal, Abd el Kador, Empereur Napoleon, Victor Emanuel, Princesse Imperial Clotilde, Anna de Diesbach, Monte Christo und Francois Lacharme. Zu den das Gartenpalais schmückenden baumartigen Heliotropen und Fuchsen führt eine ganz neu angelegte Allee von ebenfalls baumartig gezogenen Hortensien, die einen reichen Blüthenflor verspricht, und unter den 280 Nummern starken Sortiment von Pelargonien befanden sich die letzten Züchtungen von Mieliez, wie Rosa bonheur, Rosamondo, Deuil d'un ami, ferner Linné (Malet), und unter den Scarlets Goliath und Comtesse de Chambord als besonders beachtenswerth. Dies vom Schönen das Schönste. Zum Schlusse der Versammlung zeigte noch Herr Hofgärtner Wendeschuch einige vielversprechende Rosen von selbstgezüchteten ein-, zwei- und dreijährigen Sämlingen vor.

— Obgleich die Ausstellung im kgl. Palais des großen Gartens bereits am vorigen Sonntag geschlossen worden ist, so sind doch täglich noch Gaben zu Gunsten des Pestalozziveins, theils von hier, theils von auswärtig eingegangen und da alle Gegenstände zur Verloosung kommen, so ist die Zahl der Gewinne fortwährend gestiegen. Die Verloosung kann daher erst am 1. Juli beginnen; bis dahin sind Loose à 5 Ngr. bei den Herren: Müggenburg und Barteldes (Schloßstraße) und Nethe (Hauptstraße) zu haben.

— Man kann gewiß nicht sagen, daß in Dresden Mangel an Concertgenuß ist, ja man kann behaupten, daß hier in dieser Weise des Guten zu oft und zu viel geboten wird. Trotz alledem wollen wir nicht verfehlen, das musikalische Publikum auf die Concerte aufmerksam zu machen, mit welchen die auf einer Kunstreise begriffene Kapelle des preussischen zweiten niederschlesischen Infanterie-Regiments unter der wackern Leitung des Directors Ruscheweyh morgen beginnt und sich acht Tage hier aufhalten wird. Es hat diese Kapelle sich schon im vorigen Jahre hier eines ermunternden Beifalls erfreut und wird die ersten zwei Concerte auf dem Bade, Montag und Dienstag den 22. und 23. Juni geben, im Großen Garten ebenfalls zwei Mal auftreten und auf dem Bade mit ununterbrochenen Concerten im Verein mit dem Badischen Musikchor Donnerstag und Sonntag ihre Gastrolle hier schließen.

— Das Staatshandbuch für das Königreich Sachsen ist für 1863 so eben ausgegeben worden. Dasselbe hat gegen seine Vorgänger einen weit größeren Umfang erhalten. Es ist über 700 Seiten stark. Außer den Mitgliedern der Gewerbebekammern sind diesmal auch die sämtlichen Sachwalter des ganzen Landes darin namentlich aufgeführt.

— Auf der großen Oberseergasse in dem Hause Nr. 20 ist ein interessanter Weinstock, der durch geschickte Pflege und Cultivirung des Bodens es zu einem Ansaß von 64 Trauben gebracht hat. Der Besitzer wird Jedem sich dafür Interessirenden gern weitere Mittheilungen über die Art der Behandlung machen.

— Gestern Abend in der sechsten Stunde wurde ein Pferd scheu, welches an einen Fleischerwagen gespannt, nahe der Friedrichstädter Brücke abgesträngt, von dem Rosselenker auf kurze Zeit verlassen worden war. Das Thier floh vor dem Eisenbahnzug, welcher über den Viaduct brauste, die Friedrichstraße entlang und kam endlich dadurch zum Stehen, daß ihm ein Gärtnerhandwagen in den Weg kam. Freilich wurden die Blumen und Pflanzen auf letzterem arg zertrümmert und verwüstet, doch glücklicherweise wurde kein Mensch dabei beschädigt.

— Von 61 deutschen Bahnverwaltungen haben nur wenige, darunter natürlich die königl. preuss. Staatsbahnen, das Gesuch des Festauschusses für das allgem. deutsche Turnfest in Leipzig, um Bewilligung billigerer Fahrtagen für die Turner, abgelehnt. Die königl. sächs. Staatsbahnen ebenso, wie die Leipziger-Dresdener gewähren freie Rückfahrt.

— Die Conferenz des deutsch-österreichischen Telegraphenvereins, welche in diesen Tagen in Hannover beisammen war,

hat sich laut Zeitungsberichten über eine lange gewünschte sehr wesentliche Herabsetzung der Gebühren für die telegraphische Correspondenz innerhalb des Vereins und über einen andern, den Interessen der Mittel- und Kleinstaaten mehr entsprechenden Vertheilungsmodus geeinigt. Die Gebührenermäßigung soll mit dem 1. October in's Leben treten.

— Der Zwickauer Strafanstalt wurde in diesen Tagen eine seltene Aufmerksamkeit zu Theil. Am 15. besuchte dieselbe der großbritannische Gesandte. Wie wir vernehmen, hat sich derselbe, nachdem er die Anstalt in allen Theilen besichtigt, über die Einrichtung derselben und das in derselben befolgte Regime, welches vorzugweise den erziehlischen Einfluß zur Geltung zu bringen sucht, in anerkanntester Weise ausgesprochen.

— Der „D. A. Z.“ berichtet man aus Dresden ein etwas nach Erfindung riechendes on dit, nach welchem unser Herr Minister von Beust gleich Herrn von Bismarck neuerdings von dem Warschauer Nationalcomite ein Executionsurtheil erhalten habe; als Grund dafür soll angegeben sein, daß die sächsische Polizei außerordentliche Thätigkeit entfaltet hat, um in Dresden ein geheimes polnisches Comite zu entdecken und die zahlreich hier lebenden Polen zu überwachen.

— Vorgestern Abend in der eilften Stunde sprang ein junges aus Großböbla bei Schwarzenberg gebürtiges Dienstmädchen von der Marienbrücke, Neustädter Seite zwischen dem dritten und vierten Pfeiler in die Elbe. Ein Vorübergehender sah, was geschah und hörte das auf dem Wasser schwimmende Mädchen schreien. Sofort bot der Mann Alles zur Rettung auf und allarmirte zwei Schiffer, von denen der Eine im tiefen Negligé sich in den Kahn warf und zum Werk der Rettung schritt, was denn auch gelang. Als man die Unglückliche erfaßt und in den Kahn hereingezogen, versuchte das Mädchen, als sie etwas zur Besinnung zurückgelehrt, sich abermals in die Fluth zu stürzen, wehrte und schlug um sich und erging sich in Aeußerungen, daß sie wegen schlechter Behandlung im Dienst das Leben nicht länger ertragen könne. Man brachte die Besenmüde zunächst auf die Polizei und von da in das Stadt-Krankenhaus.

— Am Freitag wurden zum ersten Male reife Heidelbeeren zu Markte gebracht und freilich noch zu sehr hohen Preisen verkauft. |

— Die Leipziger Feuer-Versicherungsgesellschaft soll nach den R. R. bei dem abgebrannten Wiener Kai-Theater mit 170,000 Gulden theilhaftig sein.

— Wochen-Repertoire des königl. Hoftheaters: Dienstag: Calantine. — Mittwoch: R. e.: Jacob und seine Söhne. — Donnerstag: Günstige Vorzeichen. Der Geizige. — Freitag: R. e.: Die Schule der Verliebten. Eifersucht in der Küche. — Sonnabend: J. E.: Das Glöckchen des Eremiten. — Sonntag: Was ihr wollt. — Montag: Das Glöckchen des Eremiten.

— Elbhöhe: Sonnabend Mittag: —° 15" unter 0.

Tagesgeschichte.

Berlin. Die griechische Deputation ist in Kopenhagen in einen wunderlichen Prozeß verwickelt worden. „Kandens Avis“ berichtet hierüber Folgendes: „Die Deputirten sind von einem hiesigen Photographen, der sie bei ihrer Ankunft porträirt hatte, vor Gericht gezogen worden, und zwar der alte Kanaris wegen ca. 38 Thlr. und die andern Mitglieder solidarisirlich wegen ca. 500 Thlr. Die Sache wird folgendermaßen erzählt: Kurz nach Ankunft der Deputation ließ der Photograph deren Mitglieder um die Erlaubniß bitten, sie porträiren zu dürfen, die sie ihm auch ertheilten und sich in seinem Atelier einfanden; dort wurden sie in einer Gruppe in ziemlich kleinem Format photographirt, worauf eines der Mitglieder den Wunsch äußerte, daß solches lieber in größerem Format geschehen möchte. Das geschah denn auch, und jeder erhielt ein Exemplar der Gruppe, so wie denn auch der alte Kanaris zwei besondere Porträts von sich selbst bestellte und erhielt. Der Photograph muß nun diese Aufforderung zu einer größeren Photographie als eine Bestellung angesehen haben, indem er vor einigen Tagen den Griechen eine Rechnung von

obigen
was
die er
graph
trachte
zu ein
Sache
der P
Preis
Eindr
große
Water
Contra
welche
mit G
die C
welche
Betrag
Silber
lastung
resauf
Tabell
dem S
Rückja
nen G
trag
Folgen
der ga
Hände
von P
wic,
Anton
in Kro
Amnes
liefert
gen G
tigten
rasirte
die Au
ihrer
mation
aus i
der U
schreck
wurde
ward
umzing
mens
ging
sich di
fen et
Entwa
Schwe
sie ber
tags a
ten.
Die ru
brabe
ein an
Biel m
und de

obigem Belauf zustellte, welche sie natürlicherweise, namentlich was die 500 Thlr. betrifft, zu zahlen sich weigerten. Da sie die erbeten Exemplare als eine Aufmerksamkeit des Photographen, weil sie seiner Aufmerksamkeit nachgekommen waren, betrachtet haben. Die beiden einzelnen Porträts würden sie nur zu einem herabgesetzten, gewöhnlichen Preise bezahlen. Die Sache wird nun von zwei Advokaten vor Gericht geführt, und der Photograph wird sich wohl wenigstens einer bedeutenden Preisermäßigung unterwerfen müssen. Einen eigenthümlichen Eindruck werden die Griechen also aus der Hauptstadt des großen Dänenreiches, wo sie einen König gefunden, mit in ihr Vaterland nehmen."

Wien. Die vom Reichsrath eingesetzte Commission zur Controls der Staatsschuld veröffentlicht ihren ersten Ausweis, welcher den Stand der gesammten österreichischen Staatsschuld mit Ende October 1862 darstellt. Hieraus ergiebt sich, daß die Schuld die Totalsumme von 2,526,718,641 fl. erreichte, welche einen Jahresaufwand an Zinsen und Rückzahlungen im Betrage von 113,819,056 fl. (davon 41 Millionen Gulden in Silber) erfordert. Nicht einbegriffen ist hierin die Grundentlastungsschuld, welche 522,669,640 fl. beträgt und einen Jahresaufwand von 26,133,482 fl. erfordert. Einer vergleichenden Tabelle ist zu entnehmen, daß die gesammte Staatsschuld in dem Jahr vom 1. Mai bis 31. October 1862, trotz der Rückzahlungen von 12 Millionen Gulden, sich um 74 Millionen Gulden vermehrt hat.

Rußland und Polen. Als einen charakteristischen Beitrag zur Beurtheilung der russischen Amnestie wird dem „Ezas“ Folgendes mitgetheilt: „Im Monat Februar d. J. fielen an der galizischen Grenze mehrere österreichische Unterthanen in die Hände der Kosaken, und zwar: Dbrzywolski aus der Umgegend von Przemyśl, Ebenberger aus Lemberg, Konstantin Kowsewicz, Sohn des griechisch-katholischen Geistlichen aus Zolkiew, Anton Bienkowski und Konstantin Brzezinski. Sie wurden alle in Krasnystat in Haft genommen und hofften auf Grund der Amnestie nach dem 13. Mai befreit und nach Galizien ausgeliefert zu werden. Indes statt dessen wurden sie alle fünf gegen Ende Mai kraft eines vom Großfürsten Constantin bestätigten Urtheils zu 4 Jahren Festungsstrafe verurtheilt und mit rasirten Köpfen nach Jamosc abgeführt. Hier wurden sie in die Arrestantenrotten eingereiht und erwarten nun Hilfe seitens ihrer Familien. Es ist zu erwarten, daß eine energische Reclamation seitens der österreichischen Regierung diese Unglücklichen aus ihrer bedauernswürdigen Lage befreien werde.“ — Aus der Umgegend von Lomza erhält der „Ezas“ Nachricht über schreckliche Mordscenen, die dort neulich von den Russen verübt wurden. Eine kleine, fast unbewaffnete Insurgentenabtheilung ward beim Dorfe Stare Lipno im offenen Felde von Russen umzingelt. Der Anführer, ein früherer russischer Offizier, Namens Szajedi, welcher mit den Russen im Einverständnis war, ging zu den letzteren über. Nach kurzem Widerstande mußte sich die schlecht bewaffnete Schaar ergeben. Die Russen ergriffen einzeln die unglücklichen Leute, entkleideten und erstachen die Entwaffneten. Sie banden die Leichtverwundeten an die Schwelme ihrer Pferde und schleppten sie so lange umher, bis sie den Geist aufgaben. Von 10 Uhr früh bis 1 Uhr Mittags am 28. Mai dauerten diese und noch ärgere Schandthaten. Gegen 100 Polen wurden auf diese Weise ermordet. Die russischen Anführer leisteten dabei das Ihrige.

Eine Uebersiedelung.

Motto: Bemooster Dutsche zieh ich aus,
Behüt' dich Gott, Philisterhaus.

Altes Lied.

— Ubi bene, ibi patria!

— Mein Leipzig lob' ich mir, es ist
ein klein Paris und bildet seine Leute

Wölfe's „Faust“

„Das Wandern ist des Müllers Lust!“ sang dereinst der brave Bödner in den Müller-Liedern. Eben so denkt jetzt auch ein anderer Bödner am Strom der Zeit, der freilich sehr oft Ziel mit dem Müller gemein hat, der auf den Saß schlägt und den Esel meint. Ein Müller, der sein Licht nicht unter

den Scheffel stellt, zumal wenn er wußte, woher der Wind weht.

Wer ist's? heraus damit! Niemand anders als: Kladderadatsch. Ja! er singt wie dereinst die preussischen Grenadiere vor dem Abmarsch in den siebenjährigen Krieg: „Ade, Satwe, wisch ab dein Gesicht, eine jede Kugel die trifft ja nicht!“ Er meint aber: es könne doch Eine treffen, so eine Verwarnungs-Kugel und da denkt Er, weit davon ist gut vor'm Schuß.

Kurz und gut, wie man hört, wollen in Betreff der misslichen Preßzustände in Preußen die Gelehrten des Kladderadatsch ihr Blatt nach Leipzig übersiedeln. Welch ein Hurrah in der Lindenstadt, wenn Kladderadatsch ankommt und seinen Einzug hält. Einem on dit zu Folge haben sich die in Leipzig erscheinenden Blätter vereinigt, ihm einen festlichen Empfang zu bereiten. Es ist bereits zu diesem Zweck ein Comite zusammengetreten, bestehend aus der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“, dem „Ablen“ und dem „Dorfbarbier.“

Um die Bahn nicht zu verlassen, welche Kladderadatsch von Berlin aus eingeschlagen, besonders aber der Umpackung und dem Bremsen auf preussischem Gebiet zu entgehen, wird der Satyriker mit einem durchgehenden Extrazug ankommen, einzig nur von Schulze und Müller begleitet.

Wie man hört: wollen „Gartenlaube“ — „Europa“ und die Leipziger Theater Chronik ihm bis Schleuditz entgegenfahren, wo Kladderadatsch sehr auf dem Zeuge sein wird, indem er hier die erste Gelegenheit findet, einmal wieder die Grenze zu überschreiten.

In Leipzig angekommen, wird Er am Bahnhof von sämtlichen Zeitungen und Journalen feierlich empfangen und von Eilichen derselben, welche das Raubucken gewohnt sind, mit tiefen Complimenten begrüßt werden. — Die „Illustrierte Zeitung“ als die stattlichste von Figur, wird eine Rede halten, vielleicht auch die Deutsche Allgemeine, welche Ehre man früher der alten privilegierten Leipziger Zeitung zugebracht. Selbige hat aber freundlichst abgelehnt, weil ihr Organ sehr schwach und durchaus nicht von der Art sei, um frei zu reden, daß es allgemein verstanden werde. —

In einem Zimmer der Bahnhof-Restoration stehen für den hohen Reisenden Wasser, Seife und Handtuch bereit, um sich von dem Berliner Staub zu befreien, was jedoch wohl nicht geschehen wird, da der Kladderadatsch immer ein Kerl ist, der sich gewaschen hat.

In einem langen Zug wird Er in die Stadt geführt, voran die „Leipziger Nachrichten“, welche das Terrain genau kennen und mit der Polizei auf einem vertrauten Fuße stehen. In das Centrum des Zuges kommen alle die Zeitungen, von denen es bekannt, daß sie immer die Mitte halten. Paar um Paar gehen die „Glocke“, das „Familienjournal“, die „Europa“ und die „Modenzeitung“; sodann steif brochirt alle die Monatshefte, die „Leipziger Dorfzeitung“ und zuletzt das „Tagblatt“. Alle einmal gleichen Schritt haltend, während der Geist des zu Grabe getragenen General-Anzeigers über den Partheien schwebt.

Wo Kladderadatsch in Leipzig wohnen wird, ist noch unbekannt. Freies Quartier haben ihn folgende Häuser angeboten: Das schwarze Bret, der wilde Mann, die Laterne, der Heilbrunnen, die Funkenburg, die goldene Waage, der grüne Kamm, der Harnisch, die Rauchwaaren Halle und Barthels Hof. Bessere wahrscheinlich aus dem Grunde: weil Kladderadatsch immer weiß, wo Barthel Most holt und von Zeit zu Zeit das Rauche herauslehrt.

Gegen seine Aufnahme aber haben protestirt: das Fürstencollegium, die goldene Krone, der Churprinz, die Gule, der rothe Krebs, das römische Haus, der rothe Adler und der Essigkrug.

Wenn Kladderadatsch von den humoristischen Blättern Leipzigs in das Theater geführt wird, empfängt Er seinen Platz im Parquett, dicht hinter den Geigen, wo Er ganz an seinem Plage ist, weil er unter den Wigblättern seit Jahren die erste Violine gespielt hat. — Dem Vernehmen nach soll ihm bereits der Theaterdirector das Repertoire zur Auswahl vorgelegt ha-

den, wo sich Kladderbatz in Erinnerung seiner Heimath sol-
gende Stüde gewählt haben soll: Der Wirrwarr — Er
experimentirt! — List und Betrug und „Irthum in
allen Ecken.“

Feuilleton.

* Der Düttmann'sche Gattenmords-Prozess in Berlin hat mit einem
Verdict der Geschworenen geendet, welches mit Rücksicht auf die Sach-
lage so großes Aufsehen macht, wie kaum seit langen Jahren irgend ein
hier vorgekommenes. Düttmann hatte nämlich direct die Thatfache zu-
gestanden, daß er — freilich gereizt, wie er behauptete — seine Frau am
Halse gepackt, sie mit dem Griff oder Druck am Halse von sich gestoßen
und daß er sie unmittelbar darauf todt gefunden hat. Wenn man in
dieser Handlungsweise keinen Todtschlag fand, so ließ sich doch die eine
Ueberzeugung nicht von der Hand weisen, daß allermindestens eine von
dem Angeklagten verübte Mißhandlung gegen die Person seiner Frau
vorlag, welche — darüber ließ der mitgetheilte Obductionsbefund nicht
den geringsten Zweifel — den Tod derselben herbeigeführt hat. Unter
diesen Umständen konnte man, wenn man die Entscheidung des Pro-
zesses vorher prognosticiren wollte, sich mit Fug und Recht sagen, Dütt-
mann werde des Mordes nichtschuldig, des Todtschlages vielleicht nur
wahrscheinlich schuldig, in der für ihn glücklichsten Eventualität aber
mindestens jedenfalls der Mißhandlung, die den Tod zur Folge gehabt,
schuldig erklärt werden. Darüber hinaus gingen selbst die Hoffnungen
des eigenen Verteidigers des Angeklagten nicht, wie aus dem Plaidoyer
desselben zu entnehmen war. Dem gegenüber haben nun die Geschwo-
renen nicht nur die Schuldfrage in Betreff des Verbrechens des Mordes
und in Betreff des Todtschlages, sondern auch die Schuldfrage, ob even-
tuell eine Mißhandlung, die den Tod zur Folge gehabt, vorliege, ver-
neint und hierdurch ein freisprechendes Erkenntniß herbeigeführt. —
Dem Präsidenten des Gerichtshofes, Stadtgerichtsrath Pielchen, fiel, als
er bei Publication des Verdicts auch die eventuelle dritte Frage verneinen
hörte, vor Verwunderung die Feder aus der Hand, der Staatsanwalt
Goltz wollte augenscheinlich seinen Ohren nicht trauen, der Verteidiger,
Referendarius Telle, glaubte ebenfalls nicht richtig verstanden zu haben
und durch die Reihen der Zuhörer lief ein lebhaftes Gemurmel des Er-
staunens. Es war aber so, „Düttmann war an dem Tode seiner Frau
in jeder Hinsicht nichtschuldig erklärt.“ — Die „Berichtszeitung“ bemerkt
hierzu: Wir mäkeln prinzipiell weder an Richterprüchen noch an Ge-
schworenen-Verdicten, weil beide der Ausdruck inniger moralischer Ueber-
zeugung sind. Es kann uns deshalb auch nicht einfallen, den fraglichen
Spruch einer tadelnden Kritik unterziehen zu wollen. Eine Frage aber
dürfen wir mit großem Rechte aufwerfen, nämlich die: „Wie sind die
Herren Geschworenen bei Berathung ihres Spruches über das eigene
Geständniß des Angeklagten hinweggekommen, über das Geständniß,
welches den Thatbestand der Mißhandlung constatirte, und zwar einer
Mißhandlung, welche, wie durch gewichtiges physikalisches Gutachten
feststeht, den Tod der Frau Düttmann zur Folge gehabt hat?“ Wir
haben uns darüber den Kopf zerbrochen, aber, wie wir gesehen, keine
Antwort auf diese Frage gefunden. Eins aber steht fest. Das öffent-
liche Rechtsbewußtsein ist durch das Verdict nicht befriedigt. Gestern ist
Düttmann, der wegen einer noch gegen ihn schwebenden Untersuchung
wegen Fälschung trotz seiner Freisprechung in Haft behalten worden
war, derselben entlassen und vollständig wieder auf freien Fuß gesetzt
worden.

* Neben den vielen dunklen Existenzen, welche Berlin zwar beher-
bergt, von denen es aber nicht weiß, wie sie sich kleiden und nähren,
gibt es auch eine hübsche Zahl von Personen, die mit bewundernswür-
diger Offenheit sich aus anderer Leute Taschen einen Erwerb suchen, der
sie recht anständig nährt, ohne daß sie nöthig haben, dafür auch nur
die geringste Arbeit zu leisten. Einer der gewichtigsten dieser Ausdrin-
ger ist ein ehemaliger Militär, der sich als Baron gerirt und durch
folgende meist sich wiederholende Attaquen auf harmlose Spaziergänger
sein Leben ganz angenehm hinbringt. Er treibt sich meist in den Vor-
mittagsstunden in den besten Gegenden Berlins umher, sucht sich dort
einen anständig gekleideten Spaziergänger aus, stürzt auf ihn zu, faßt
ihn unter den Arm, so vertrauensvoll, als ob er schon Jahrzehnte mit
ihm bekannt sei, und ruft dem natürlich sehr betroffenen Manne zu:
„Ich bin der Baron von F., alter Militär, erhalte aber keine Pension
aus Gründen, die ich Ihnen später angeben werde. Es geht mir im
Augenblick so schlecht, daß ich mich selbst um mein Mittagbrod in Ver-
legenheit befinde und lade mich deshalb heute bei Ihnen zu Tische, da
ich überzeugt bin, daß Sie einem anständigen Manne diese Kleinigkeit
nicht abschlagen werden.“ In den meisten Fällen gelingt diese Ueber-
rumpelung wenigstens insoweit, daß der Angefallene sich mit einer Summe
Geldes von dem uneingeladenen Gaste befreit, bin und wieder kommt es
auch vor, daß der Herr Baron ganz gehörig abgefährt wird. So trat
er neulich auf einen einfachen Mann, der die Selbsteinladung für Ernst
hielt, es aber nicht wagte, den hochadeligen Mann mit zu Tische nach
Hause zu nehmen, da er Vorwürfe seiner auf solchen Besuch nicht ein-
gerichteten Frau fürchtete. Er stotterte daher dem Baron zu, daß er auf
Gäste nicht eingerichtet sei und drückte ihm dabei ein Biergroßenstück
mit dem Ersuchen in die Hand, sich dafür zu entschädigen. Der Baron
sah das Geldstück groß und verwundert an und rief entrüstet dem Geber
desselben zu: „Aber, mein Herr, mein Mittagessen kostet wenigstens 10
Silbergroschen!“ „So?“ entgegnete der durch diese Art des Auftretens
vollständig jeder Verlegenheit enttriffene Mann dem Militär, „mein's
nicht!“ nahm mit großer Seelenruhe dem Bettler das Biergroßenstück

wieder aus der Hand, steckte es in seine Tasche und ging von dannen.
Ob der Herr Baron an diesem Tage nicht für weniger als 4 Groschen
gespeist haben, ist leider nicht festgestellt worden.

* Großfürst Constantin empfängt, wie man der „Wiener
Sonntags-Zeitung“ aus Warschau berichtet, täglich die ausländischen
Zeitungen in einem an ihn adressirten, versiegelten Packete, das nur er
allein öffnet, damit ihm keine wichtige Nachricht unterschlagen werde.
Besonders aufmerksam liest er die österreichischen Zeitungen. Gines Ta-
ges fand er im Packet die neueste Nummer des „Ruch“ (Journal der
revolutionären Regierung in Warschau). Wie kam das Blatt in das
versiegelte Packet? Kein Mensch hat's bis jetzt erfahren.

* Falsche preussische Einthalerscheine sind in Ber-
lin in Umlauf. Sie sollen aber rascher zu erkennen sein, wenn man sie
mit ächten vergleicht, wie die „Kreuzzeitung“ berichtet.

Sächsische Champagner-Fabrik.

In dem in den „Dresdner Nachrichten“ Nr. 168 erschie-
nenen Artikel, unterzeichnet „ein Actionair“, ist im Betreff der
von der sächsischen Champagner-Gesellschaft über das Jahr 1862
aufgestellten Bilanz gesagt worden, daß das unter die Activen
ausgenommene Dividenden-Conto von 2355 Thlr. 5 Ngr. 5 Pf.
nicht allein im letzten Rechnungsjahre nicht zur Abschreibung
gelangt, sondern sogar noch einmal als Activum aufge-
führt sei.

Ich habe als Revisor der Gesellschaft, welcher diese Bilanz
aufgestellt hat, hierauf einfach zu erklären, daß das fragliche
Conto, welches von mir vielleicht nicht ganz passenderweise
„Dividenden-Conto“ genannt worden ist, welche Bezeichnung ich
jedoch zur leichteren Verständigung des größeren Publikums für
zweckmäßig hielt, von mir formell richtiger unter das Cham-
pagner-Conto, von welchem ich den Werth gekürzt, in be-
sonderer Abzweigung als Activum zu bringen gewesen wäre.
(Die vorhandenen Weine zc. betragen nicht Rthlr. 48,947 13
Ngr. 7 Pf., sondern Rthlr. 51,302 19 Ngr. 2 Pf.) Durch
diese Buchung würde sich jedoch im Resultat nicht das
Geringste geändert haben. So lange jener Betrag sich auf
Gewinn- und Verlust-Conto noch offen befand, mußte in der
geschehenen Weise von mir verfahren werden.

Es ist daher eine Unrichtigkeit, wenn in dem fraglichen
Artikel gesagt ist, daß jener Betrag nicht allein nicht abge-
schrieben, sondern sogar noch einmal als Activum ausgeführt
worden sei.

Dresden, den 20. Juni 1863.

R Kaufmann **Gustav Robert Fischer.**

Feuerwerk von Löhr.

Welch Zauberwort für alle Dresdner und Besucher unse-
rer Residenz! Und es ist wahr, Vater Löhr ist sich bis jetzt
immer gleich geblieben, d. h. seine Feuerwerke sind stets in ih-
rer Art excellent gewesen. Kein Wunder deshalb, wenn Alt
und Jung hinströmt, wo seine Sonnen strahlen, wo seine Ra-
keten durch die Lüfte jagen und seine Leuchtugeln das Dunkel
der Nacht in zauberischer Pracht erleuchten. Nun freut Euch
Ihr lieben Dresdner nächsten Dienstag haben wir ja wieder
Gelegenheit, eine solche Herrlichkeit in Augenschein zu nehmen,
in dem reizenden Park zu Reisetwiz laßt uns unsern Sammel-
punkt suchen. Concert, gut Essen und Trinken und dazu ein
solennes Feuerwerk — Liebchen, was willst Du noch mehr.
Und was hat diesmal unser Löhr für eine Ueberraschung auf-
gespart! Ich will es nicht verrathen, aber wenn Ihr am Schluß
das Ehrenkmal des alten ehrwürdigen Turnvaters Jahn
nach dem Original im Tivoli zu Kopenhagen im verklärten
Lichtglanz und feuriger Flamme sehen werdet, so zürnt Ihr mir
getriß nicht, daß ich darauf besonders aufmerksam gemacht habe.

So wie wir hörten, wird das kolossale Rundgemälde, die
Völkerschlacht bei Leipzig, nur noch bis nach dem
Markte hier gezeigt; wir machen alle Jene, welche sich nicht
Zeit nahmen, diesen imposanten Schaugegenstand in Augenschein
zu nehmen, darauf aufmerksam, dies nicht zu versäumen, da
dieses Schlachtgemälde in Wahrheit gesagt, sehenswerth ist und
nur das kleine Entrée von 2½ Ngr. kostet.

Das diesjährige zweitägige
grosse Vogelschiessen
 (Johannisschiessen)
im Kgl. Grossen Garten

soil den
22. und 23. Juni
 in den Räumen der großen Wirthschaft

an beiden Tagen von Nachmittags 3 Uhr an abgehalten werden.
 Das Directorium erlaubt sich auf die Schönheit und Erhabenheit der im bräutlichen Festschmuck prangenden, die unendlichen Reize in sich schließenden Natur ergebenst hinzuweisen und das Publikum zur freundlichen Betheiligung an dem freuden- und blumenreichen Feste ergebenst einzuladen.
 Dresden, am 16. Juni 1863. **Das Directorium.**

Auf Obiges Bezug nehmend, erlaube ich mir zu bemerken, daß Montag den 22. und Dienstag den 23. Juni **Concert** vom Witting'schen Musikchore stattfindet. Montag **Illumination**, Dienstag **großes Feuerwerk**. Es ladet zur freundlichen Theilnahme hiermit ergebenst ein
J. W. Lippmann.

Sommerfest und grosses Feuerwerk
auf Reisewitz.

Dienstag den 23. Juni von Nachmittags 5 Uhr
grosses Concert
 von dem Musikchor der Leibbrigade. — Beim Eintritt der Dunkelheit **brillante Beleuchtung** des Parks.

Halb 10 Uhr großes Kunstfeuerwerk
 von dem berühmten Pyrotechniker Herrn **Löhr**. — Zum Schluß großes Tableau im Brillantfeuer, darstellend: **das Ehrendenkmal des Turnvaters Jahn im Tivoli zu Kopenhagen.**

Da ich Alles aufgeboten habe, meinen geehrten Gästen einen genussreichen Abend zu bereiten, hoffe ich auf recht zahlreichen Besuch, wozu ich hiermit ergebenst einlade. — Entrée 3 Ngr.
Winkler.

A. Belvedere d. Brühl'schen Terrasse.

Concert von Herrn Stadtmusikdir **Edm. Puffholdt** mit seiner Capelle.
 Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr. — Concertprogramm an der Cassé gratis, gilt als Contremarke.

Nächsten Donnerstag, den 25. Juni:
Grande Soirée musicale élégante
 ausgeführt von Herrn Stadtmusikdirector **M. G. Puffholdt** und dem I. Garde-
 Stabstrompeter **Hrn. Fr. Wagner** mit ihren zwei vereinigten und ver-
 stärkten Musikchören.

Abends: **Brillante Illumination** des ganzen Belvedere nebst
Garten und Seitenterrassen. Anfang 5 Uhr. Ende 12 Uhr.
 Hochachtungsvoll und ergebenst zeigt dies an **J. G. Marschner.**

Lincke'sches Bad.

Concert von **Hrn. Musikdirector Fr. Laade**
 Anfang 4 Uhr. Ende 9 Uhr. Entrée 2½ Ngr. **A. Senne.**

Grosse Wirthschaft im K. Grossen Garten.

Concert vom **Witting'schen Musikchor.**
 Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr. **Lippmann.**

Heute Einzugschmauss
 im **Gasthof zu Königs Weinberg,**
 wozu ergebenst einladet **Leonhardt.**

Fortwährender Ein- und Verkauf
 neuer u. getragener Kleidungs-
 stücke, Betten, Wäsche, Stiefel &c.
 zu den höchsten resp. allerbesten Preisen
 nur **15 Badergasse 15**
erste Etage.

Ein nettes Haus- und Gartengrundstück
 in den nächstgelegenen Vorstädten wird
 zu kaufen gesucht im Preis von 6—10,000
 Thlrn. Anzahlung 6000 Thlr. Adressen
 nebst Miethertrag werden erbeten in der Exp.
 d. Bl. unter R. D. 100. Nur Selbstverkäufer
 werden berücksichtigt, Agenten verboten.

Verkaufsanzeige.

Auf der großen Frohngasse
 Nr. 15 bei dem Schmiedemeister
Grothhaus ist eine vierstüßige ge-
 brauchte Kalesche billig zu ver-
 kaufen.

Eine neu eingerichtete Wohnung, be-
 stehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, nebst
 allem Zubehör, unter einem Verschluss, in
 der 2. Etage, nach einem hellen, großen
 Hofe herausgelegen, ist sofort oder bis
 Michaeli an eine anständige pünktlich zah-
 lende Familie zu vermieten.

Näheres zu erfahren Weißgasse Nr. 2,
 im Gewölbe. Preis jährlich 70 Thlr.

Zum

Johannisfest

werden Kränze und Ranken billig gebun-
 den. Bestellungen bittet sehr bald abzu-
 geben **Poppitz 22 pt.**
 Alles wird am Johannistag ausgeschildt.

Porzellan, Meerschäum, Glas &c., fein
 gefittet. Bestellungen entgegengenommen:
 Billnitzerstr 5, im Sattlergeschäft u. Neus-
 gasse, im Sattlergeschäft, gegenüber Nr. 22.

Lastwagen-Verkauf.

Ein neuer starker Baumwagen und ein
 Lastwagen sind zu verkaufen in Neu-
 Coschütz im Blauenschen Grunde, in der
 Schmiede.

Nechten Frankfurter
Apfelwein

empfehle ich à Kanne 4 Ngr.,
 à Flasche 5 Ngr. Abnehmer
 größerer Posten erhalten Preis-
 ermäßigung.

Carl Preissler,

im Schiffchen Altmarkt Nr. 18.

Von ein Paar kinderlosen Leuten wird
 eine kleinere Restauration, vielleicht ver-
 bunden mit Victualienhandel, oder sonst
 ein anderes Handelsgeschäft in Dresden
 oder dessen Nähe zu kaufen oder zu pach-
 ten gesucht. Offerten beliebe man unter
 K. R. Nr. 20 poste restante Chemnitz
 einzusenden.

Mehrere Steinmetzen und Stein-
 bauer werden angenommen:
Schillerstraße Nr. 18 III.

Gasthof zu Seidnitz.

Heute Vogelschlessen, Concert und Ballmusik.
Für gute Speisen und Getränke, selbstgebacknen Kuchen und Pfannkuchen ist bestens
geforat. Es ladet dazu ergebenst ein
W. Angermann.

Restauration zum Blauenischen Lagerkeller.

Heute den 21. Juni:

Entreefreies Garten-Concert,

Abends Zapfenstreich mit bengalischer Beleuchtung, wobei ich mit selbst-
gebackenem gutem Kuchen, guten Speisen und Getränken aufzuwarten
die Ehre haben werde.

Es ladet ergebenst ein

G. Hauptmann.

Heute Sonntag Tanzmusik zur goldenen Weintraube in der Niederlösnitz.

Heute, den
21. Juni:

Tanzvergnügen

auf Stückglässers.

S. Müller.

Restauration zum grünen Jäger.

Neustadt, Windmühlenstraße 2.

Heute zum Sonntag Tanzmusik

und von 5-8 Uhr Tanzverein und frische Käsefäulchen.

Es ladet ergebenst ein

Aug. Grimscher.

Schweizerhaus

von 5-8 Uhr
Tanzverein.

Sonntag. Heute von 5-7 Uhr Tanzverein und morgen von 7-9 Uhr
freier Tanzverein auf dem Gebirgschen Garten.

Schusterhaus heute Tanzvergnügen.

Heute Tanzvergnügen in Räcknitz.

Heute Sonntag Tanzvergnügen in Striessen.

Blasewitz.

Heute bis 10 Uhr Tanzvergnügen.

Elbsalon bei Pieschen.

Heute großes Johannisfest,

wobei Sackwettrennen und Stangenklettern auf freiem Felde stattfindet. Ausgeführt
werden lustige Intermezzo's in verschiedenen Costümen.

Ein herrschaftliches, solid
und bequem gebautes Haus mit
großem Garten in der gesün-
desten Lage der hiesigen Vorstadt
ist zu verkaufen beauftragt
die Expedition Waisenhausstr.
Nr. 14 zweite Etage.

Geschäfts-Verkauf.

Mit ca. 1200 Thlr. Capital
ist ein flottet Materialgeschäft
am hiesigen Plage mit ca. 8000
Thlr. Umsatz baldigst zu ver-
kaufen. Näheres unter M. B. Nr. 14
poste rest. franco Dresden.

Eine freundliche Schlafstelle ist sofort oder
zum 1. Juli zu vermieten Rampeschstr. 5, 2.

Aechte englische
Rocks & Drops empfiehlt
R. H. Panse,

Frauenstraße Nr. 9.

Eine Bauhaspel,

sowie einen Flaschenzug mit Seil, gebraucht,
aber noch tauglich, sucht zu kaufen **Jul.
O. Wehinger,** Reinhardtstr. 3 part.

Maurer

finden noch bei erhöhtem Lohn, sowohl in
Alt- wie in Neustadt, Beschäftigung durch
Baumeister **Wehinger,** Reinhardtstr. 3pt.

Zum Johannisfeste

empfehle eine Auswahl blühender Pflan-
zen, sowie Kränze u. dgl. Binderei. Auch
werden Bestellungen zum Ausschmücken der
Gräber angenommen und pünktlich besorgt.

Th. Findeisen, Blasewitzer-
straße 2

Aechten Nordhäuser,

pr. Dohost 30 Thlr., Eimer 11 Thlr.,
Kanne 6 Ngr, empfiehlt

Julius Künkelmann,

Louisenstraße Nr. 65.

Feinste Halle'sche Weizenstärke,
das Pfund 25 Pf,

beste Talgkernseife, das Pfund 45 Pf,
beste gelbe Garzseife, das Pfund
40 Pf., bei 5 Pfund billiger, empfiehlt

Albert Herrmann,

große Brübergasse 12

Verkauf und Ausübung eines Patentes betr.

Mein für das Königreich Sachsen pa-
tentirtes Verfahren, bestehend in der An-
fertigung

luft- und wasserdichter Fenster,
so wie in der Verhütung von
Schlagen der Thüren und des
luftdichten Verschlusses

derselben,

beabsichtige ich für den hiesigen Kreisdirec-
tionsbezirk oder dessen einzelne Städte
entweder käuflich zu überlassen, die Berech-
tigung für Ausübung desselben nach Ueber-
einkommen zu genehmigen, oder nöthigen-
falls mit einem soliden Geschäftsmann am
Platze in Compagnie zu betreiben.

Außerdem halte ich mich zur so-
fortigen Anfertigung und Ausführung
an jedem Orte obigen Verfahrens bestens
empfohlen und bitte hiermit gleichzeitig ein
geehrtes Publikum, in vorkommenden Fäl-
len mich mit geehrten Aufträgen zu beehren.

Zeichnungen und Proben liegen zur An-
sicht bereit und erbittet sich Adressen um
Bewerbung zc. franco

Friedrich Gustav Becker,
Glasermeister in Leipzig.

Ein Waschhaus oder ein Haus, welches
sich zum Holzhandel eignet, wird zu lau-
fen gesucht. Adressen, bezeichnet Nr. 100,
bittet man abzugeben in der Expedition
dieses Blattes

Feinsten bayerischen Rahmkäse,
das Pfund 40 Pf.,

Schweizerkäse, das Pfund 6 Ngr.,
empfehle

Albert Herrmann,

große Brübergasse 12.

Zum Johannisfeste.

Unterzeichneter empfehle für Grabstät-
ten eine große Auswahl blühender Pflan-
zen, sowie alle Arten Binderei, als Kränze
u. s. w. zu billigen Preisen.

C. Schlic, Kunst- u. Handelsgärtner,
Palmstraße 49.

von der

Th

Her

28, 28

empfehle die
timent Lu
und andere

Dame

flüssig sein,
kums theils
überzeugt si
Hochac

S
nen n
Hunder
H
Heitb
2

empfehle fei

H
zur Conserbi

Verkaufslokal
Galeriesstr

7.

Lincke'sches Bad.

Morgen Montag, den 22. Juni:

Erstes grosses Concert

von dem Musikchor des Königl. Preuss. II. Niederschles. Infanterie-Reg. 47 unter Leitung des Herrn Kapellmeister Buscheweyh. A. Henne.

Gasthof zu Strehlen.

Heute Sonntag Tanzvergnügen.

Th. Nieske, Moritzstr. 11 früher an Schießg. 2. Salon z. Haarschneiden u. Frisiren.

Das wohlrenommirte

Herren- & Damenkleidermagazin

28, 28 Badergasse 28, 28, dicht neben der Rathsbaderei, empfiehlt dem geehrten Publikum aller Classen, reich wie arm, großes Sortiment Tuch- & Buckskinröcke, dergl. Hosen, Westen, echt engl. Leder- und andere sehr gebiegene Arbeitshosen, echt bair. Joppen etc., sowie für Damen: Mäntel, Paletots, Jacken. — In Bezug meiner streng reellen Bedienung, sowie besonderen Preisbilligkeit würde es überflüssig sein, solches wiederholt zu versichern, da der größte Theil des geehrten Publikums theils durch Selbstkäufe, theils durch Empfehlung schon hinlänglich überzeugt sind.

Hochachtungsvoll Immanuel Jacob, Badergasse 28, dicht neben der Rathsbaderei.

Für einen gebildeten jungen Mann,

welcher der französischen Sprache vollkommen, der englischen ziemlich mächtig, sowie in Correspondenz, Buchführung, Rechnen und Stenographie geübt ist, auch tüchtige praktische Kenntnisse in der Weberei und Fabrication halbwollener Zeuge besitzt, wird unter ganz bescheidenen Ansprüchen eine Stellung als Werkführer, Aufseher, Comptoirist, Expedient oder dergleichen gesucht. Strenge Rechtschaffenheit und Zuverlässigkeit, so wie leichtes Einrichten in jeder Branche wird garantirt; einige Hundert Thaler können als Caution gestellt werden. Geehrte Principale wollen ihre werthen Adressen unter Chiffre J. L. Nr. 5 an Herrn Goldarbeiter Schüller, am Taschenberg Nr. 1, Ecke der Schlossstraße, gefälligst abgeben.

Alfred Victor's

Schön- und Schnellschreib-Unterricht.

Verbesserung jeder Handschrift unter Garantie in nur 8 Lecti-
onen nach seiner in den meisten Großstädten des In- und Auslandes von
Hundertern von Schülern jeden Alters und Standes erprobten Methode

Honorar 4 Thlr. Zu sprechen täglich von 9—3 Uhr.

Reitbahnstraße 21, I. Alfred Victor.

Erlanger Bock

empfehlen als etwas ganz Vorzügliches

Franz Weber, Firma: G. Dauch.

Für Damen

empfehlen sein gut assortirtes Lager gewebter und genähter Corsets.

A. Schlieben, Schlossstraße 21, 1. Etage.

Hroch's Zahnpasta,

zur Conservirung der Zähne und des Zahnfleisches, führen in Commission
sämmliche Apotheken Dresdens.

Butterfühler

Weinfühler

Suppenteller

Speiseteller

der renomirtesten Fabriken empfiehlt zu
außerordentlich billigen Preisen das

Porzellan- und Steingut-
Lager bei

A. Delly,

Wallstrasse neben Nr. 7.

Verkaufsort:
Galeriesstr.
7.

Strohhut-Manufactur von

W. A. Heischmann.

Fabrik:
Mittelgasse
28.

Fadennudeln, das Pfund 25 Pf.,

Nudelbruch, das Pfund 20 Pf.,

ital. Maccaroni, billigt,

deutsche do., do.,

Bruchmaccaroni, das Pfund 3 Ngr.,

Perlgrauen, das Pfund von 18—40 Pf.,

feinst. Weizengries, 24 Pf.,

Carongreis, das Pfund 20 Pf.,

empfehlen
Albert Herrmann,
große Brüdergasse 12.

Nechten Altenburger Ziegenkäse,

das Stück 4 Ngr., empfing wie-
der in frischer Waare

B. H. Panse,

Frauenstraße Nr. 9.

Turnergürtel und Schläffer,
Damen- u. Knabengürtel empfiehlt
in großer Auswahl

J. Röber, Marienstraße 2.

Sächsischer Pestalozzverein.

Loose à 5 Ngr. zu der am 1. Juli beginnenden Verlosung aller im 1. Palais des Großen Garten ausgestellt gewesenen Gaben sind bei den Herren **Müggenburg & Barteldes** (Schloßstraße) und **Methe** (Neustadt, Hauptstraße) zu haben.

Der Vorstand des Sächsischen Pestalozzvereins.

Arbeiter-Fortbildungs-Verein für Neu- und Antonstadt.

Von Montag, den 22. Juni, beginnt der Unterricht in folgenden Gegenständen: Montag: Schreiben; Dienstag und Freitag: Gesang; Donnerstag: Rechnen; Anfang dieser Unterrichtsstunden Abends halb 9 Uhr. Sounabends Abends von 8 Uhr an Turnen. Sonntags von früh 8 Uhr an Zeichnen. Außerdem sind politische, gewerbliche und unterhaltende Zeitschriften, sowie Schach- und Damenspiele zur Benutzung vorhanden. Monatl. Beitrag incl. der Lehrstunden für jedes Mitglied 6 Ngr, für Schüler unter 18 Jahren 5 Ngr. Mitglieder, welche dem Verein beitreten, ohne die Lehrstunden zu benutzen, zahlen einen Monatsbeitrag von 4 Ngr. Gäste haben im Verein dreimal freien Zutritt. Das Vereinslocal befindet sich: Bauznerstraße in der Restauration zum Neupfischen Garten

Im Auftrage des Vorstandes:

Emil Försterling, Vorsitzender.

Restauration Bellevue.

Hente und morgen ein heiterer blauer Montag für heitere Leute durch den sibielen und beliebten Komiker **E. Beyer** nebst Familie. — Anfang 8 Uhr. Entrée 2½ Ngr.

Recht vergnügte Abendstunden sichern der vortheilhafte Ruf des Herrn **Beyer**, wozu ergebenst einladet.

L. Fischer.

Heute den 21. Juni, von 6 Uhr an,

Ein fideler Sonntags-Nachmittag auf dem Bergkeller.

Eine Extra-Omnibusfahrt durch das Gebiet der Heiterkeit des **Humoristen und Gesangskomiker Ernst Beyer** nebst Familie, mit ganz neuem und der Zeit entsprechendem Programm.

Zu recht vergnügten Stunden ladet Freunde heiterer Muse ein

i. A.: A. C. Greiner.

Park zu Reisewitz.

Zu dem heute Nachmittag 4 Uhr stattfindenden **Johannisfeste** der Gesellschaft „**Typographia**“, an welchem

Vocal- und Instrumental-Concert

unter gütiger Mitwirkung der Gesangvereine **Germania**, **Liederkranz** und **Liederkreis**, von einem Theile des Musikchores der Brigade **Kronprinz** ausgeführt wird, hat mir die Gesellschaft gestattet: gegen 2½ Ngr. Entrée den größeren Theil des Parkes den mich beehrenden Besuchern zugänglich halten zu können, was hierdurch ergebenst angezeigt

Winkler.

Die Schirmfabrik von Ferdinand Seiring

empfiehlt ihr bekanntes Lager in **seidenen, Alpaca- und baumwollenen Regenschirmen, Entouscas und Knicker.**

Alle Reparaturen und Bezüge werden schnell und billig gefertigt.

NB. Um Irrungen zu vermeiden, ist mein Verkaufslokal, wie immer, **Altmarkt 22 (Adresscomptoir)**, meine Fabrik **Wallstraße 13.**

Feine Wasch- & Bade-Schwämme

in hübscher Form und **Seesalz** empfiehlt billigst

S. G. Knauth, Scheffelgasse 4.

Wenn der Humorist Herr **Beyer** heute im Bergkeller wirklich das letzte Mal auftreten sollte, so ersuchen wir ihn freundlichst, noch einmal den „**deutschen Michel**“ zu produciren.

S. u. G.

Gose! Gose! Gose!

Niemals ist der Genuß einer Flasche Gose angenehmer, als in der jetzigen warmen Zeit, wo das Bier seine Frische verliert, die Gose aber stets ihre wohlthunende Rühle bewahrt. Soeben ist letztere im weißen Adler (Webergasse) von unübertrefflicher Güte, was wir anzuzeigen nicht verfehlen. **Einige Gosenfreunde.**

Rüsel! Rüsel! wir wollen die Spritze aufmachen.

Hierzu eine Beilage und eine belletristische Sonntags-Beilage.

Haury's Ruhe

beim Schusterhaus an der Elbe. Einweihung des Glassalons.

Zu Haury's Ruh' am Elbestrand
Wie traut ist's jetzt, wie schön:
Hier schweift der Blick ins grüne Land,
Dort nach den Nebenhöhn
Der Weinstock mit dem ersten Grün
Brangt in der Böhniz dort,
Und wollt zum Schöner Grund Ihr hin,
Ist hier der Eingangsort.

Und wenn Ihr jetzt im Gartenraum
Zur nächsten Nähe blickt,
Mit frischem Roth von Baum zu Baum
Die Rirsche Euch entzündt.
Gewiß, Ihr liebt die süße Frucht,
Ihr sprecht so gern ihr zu;
Ihr findet sie, wenn Ihr besucht
Nun fröhlich Haury's Ruh'.

Mit Kaffee, Kuchen und Liqueur
Ist auch gesorgt allhier,
Mit Bairisch, Lager- nebenher,
Auch mit gut einfach Bier,
Landweine, unverfälscht und rein,
Und Manches noch dazu: —
Heut' weih't den Glassalon man ein —
Frisch auf nach Haury's Ruh'!

Struppner!

Alle am 14. d. M. an der Reise Theilgenommenen werden gebeten, sich wegen einer Berichtigung Montags, 22 Juni, Abends 8 Uhr, Schöffergasse 10 zahlreich einzustellen.

Helvetia.

Morgen Abend-Unterhaltung.

X. W. X. Sonntag Nachmittag
Pragerstraße bei Däffig,
102. 4 Uhr Nachmittags.

Deutscher Arbeiter Verein!

Montag den 22 d. M. Mitgliederversammlung in der Restauration zur „**Conversations**“ am See. Anfang 8 Uhr. Einzeichnungen an demselben Orte. — Tagesordnung: Fortsetzung der Besprechung über **Dassalle's** offnes Antwortschreiben und **Spar- und Vorschußverein.**

Der Bevollmächtigte.

Dem Fräulein **Josephine Weber** gratulirt zum heutigen **Wiegenfeste.**
Ein stiller Verehrer

Dank.

Bei dem Heimgange unserer einzigen **Johanna** hat uns, außer dem göttlichen Troste, Nichts mehr erquid, als die unerwarteten, von allen Seiten so reichlich und mannichfaltig geflossenen Beweise **herzinnigster Theilnahme.** Dankerfüllten Herzens werden wir stets dieser Liebe gedenken und Gott bitten: solchen Barmherzigen wieder Barmherzigkeit erlangen zu lassen.

Dresden, den 20. Juni 1863.

Hermann Sildebrand,
Taubstummenlehrer.

Laura Sildebrand, geb. Bischoff.

halten
und bitten
Transp
lichst b
theller
in Aller
gehrtten Au
Nothwe

Con

ist heute,
Rinder unter

Leinwand
fertige B

werden, so

auch aus da

Bad
2.

famm

Deutscher Phönix,

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Frankfurt a. M.

Grund-Capital 5 $\frac{1}{2}$ Millionen Gulden.

Eugen Deumer,

Louis Modes,

Comptoir: Christiansstraße 16.

Comptoir: Wilsdrufferstraße 45.

Zu den bevorstehenden Umzügen

halten wir unsere (rothe) Dienstmannschaft gefälliger Benutzung empfohlen und bitten ergebenst: — obschon wir durch Vermehrung des Personals und Mehranschaffung von Transportmitteln eine größere Anzahl Aufträge als zeither anzunehmen vermögen — uns dieselben möglichst bald zu ertheilen, damit wir wegen des zugleich stattfindenden Johanni-Marktes in Allem rechtzeitig die geeignetsten Dispositionen treffen können. Durch tüchtige, geübte Leute werden wir den geehrten Auftraggebern auch bei den schwierigsten Ansprüchen zu genügen bestrebt sein und erlauben uns, wiederholt auf die Nothwendigkeit der Marken-An- und Abnahme aufmerksam zu machen.

Direction des I. Dienstmann-Instituts.

Hauptcomptoir: Altmarkt 23; in Neustadt: Markt 10.

Conditorei, Restauration, Caffeegarten in Loschwitz neben der Kirche empfiehlt E. Braune.

Conditorei Moritz-Allee Nr. 2

empfehl

 Thüringer Wald-Bier auf Eis.

Der zoologische Garten

ist heute, den 21. Juni, gegen das ermässigte Eintrittsgeld von 3 Ngr. für Erwachsene und 1 Ngr. für Kinder unter 12 Jahren von früh bis Abends geöffnet.

Der Verwaltungsrath.

G. Heber & Co.,

sonst Pl. Packhofstraße Nr. 10,

jetzt Wilsdruffer Strasse Nr. 20,

empfehlen zu billigen aber festen Preisen ihr reichhaltiges Lager von Leinwand und Tafelzeug, fertiger Wäsche und Strumpfwaren für Herren, Damen und Kinder, fertige Betten, Bettwäsche, Bettfedern u. Flaumen, sowie Kosshaar-, Seegras- & Strohmatten.

Ausstattungen

werden, soweit nicht vorräthig, schnell ausgeführt.

Bestellungen,

auch aus dazu gegebenen Stoffen, prompt gearbeitet.

Badergasse 3,
2. Etage.

Grosses Lager von

Bekleidungs-Stoffen.

Gediegene
Qualitäten
billige und
feste Preise.

Eine Parthie halbwollene Sommerstoffe, leinene Trells, englische Rockfutterstoffe und Patent sammete etc. noch zu alten niedrigsten Preisen.

Bei Entnahme von ganzen oder halben Stücken mit angemessenem Rabatt.

Fussleidenden Reise ich täglich von Mittags 1 bis Abends 8 Uhr in meiner Wohnung mit operativer Hilfe zu Diensten, sowie Vormittags außerhalb derselben — Die berühmten Grimmert'schen Pflaster aus Berlin gegen Sühneraugen, Franke Ballen, sowie Nägel sind jederzeit bei mir zu haben in Töpfchen à 15 Ngr. und Schachteln à 10 Ngr.
Charlotte Manfroni, Sühneraugen-Operateurin, Schöffergasse 2, 2. Et

Empfehlung.

Die außerordentlich günstige Weise, in welcher sich alle meine werthen Kunden übereinstimmend über das von von mir hier eingeführte

Cölner Caffee-Surrogat

aussprechen, giebt mir Veranlassung, die geehrten Hausfrauen von Dresden und Umgegend wiederholt auf dasselbe aufmerksam zu machen

Das Surrogat verdient als das **Vorzüglichste** bezeichnet zu werden, was existirt, sowohl wegen seines Wohlgeschmacks, als der durch dasselbe zu erzielenden **Ersparnis** und kann mit vollem Rechte die Anwendung desselben empfehlen.

C. A. B. Schmidt, Dresden Altmarkt 15, im Elephanten.
Alleinige Verkaufsniederlage.

Brief-Marken aller Länder,
 Timbre-poste-Postage & Tamps, sowie angefangene **Briefmarken-Albuns,** mit 50 & 100 Marken versehen, das Stück à 15—5 Ngr., empfiehlt und versendet nach außerhalb auf frankirte Bestellungen
Ferdinand Elb,
 Dresden, Frauenstraße 5, Tabak-Geschäft.

Die Mode- und Manufactur-Handlung von Rudolph Ernert,
 Schöffergasse Nr. 3 parterre, empfiehlt ein reichhaltiges **Lager v. eleganten Kleiderstoffen**
 im neuesten Geschmack zu billigsten Preisen wohlwollender Beachtung.
 Neueste und ältere Musterstücke zum Ausverkauf.

Tapeten und Fenster-Rouleaux
 in den neuesten Mustern und größter Auswahl empfiehlt die **Tapeten-Fabrik von Mohr & Menzel,**
 Dresden, Ecke der Prager- und Waisenhausstraße.

4^o öst. Dampfschiffloose | **k. k. öst. Eisenbahnloose**
 Ziehung am 27. Juni, | Ziehung am 1. Juli,
 deren Verkauf in Sachsen gesetzlich erlaubt ist mit Hauptgewinnen
 15 mal à 60000 fl., 25 à 50000 fl., 12 mal à 25000 fl., 62mal à 20000
 20 à 5000 fl., 5 à 10000 fl., 60 à fl., 128mal à 15000 fl., 63mal à 40000
 1000 fl., 120 à 500 fl., 280 à 200 fl. fl., 54mal à 30000 fl., 77mal à 20000
 österr W. | fl., 344mal à 5000 fl., 344mal à 2000 fl. österr W

Jede dieser Obligationen muß wenigstens **mit 200—100 fl. Oest. W.** mit **140 fl. Oest. W.** gezogen werden und enthalten gar keine Rieten. Original-Loose sind zu haben gegen Vollenzahlung und gegen **10—12monatlicher** Ratenzahlung im Comptoir des

Dresdner Spar- und Credit-Vereins **Schöne u. Co., Dresden.**
 Wir kaufen solche Loose selbst nach der Ziehung laut Tagescourse zurück. Aufträge aus der Provinz werden schnell effectuirt und senden unseren Interessenten nach stattgehabter Ziehung Ziehungslisten unentgeltlich zu.

Butterkühler empfing **W. Wagenknecht,**
 Berliner Porzellan-Niederlage, Sandhausstraße 7.

Photographie

von **J. F. Zimmermann,**
 Ostraalle 38 (Albertsbad).
 Bei billigster Preisstellung wird für gute, scharfe Bilder garantiert.

Wollene und baumwollene Strickgarne
 in größter Auswahl empfiehlt zu sehr billigen Preisen
A. Freidank
 Weißegasse 5.

Im Verlage des Unterzeichneten erschienen soeben:

Gewerbefreiheit = Galopp
 von Friedrich Pfund.
 Preis 10 Ngr.

Musikalien-Sammlung von **M. A. Hofmann,**
 Schöffergasse Nr. 12.

„Zur Eisen-Liqueur-Frage“ von **Prof. Dr. Bock.**

(Siehe G rtenlaube Nr. 18. 1863)
Robert Freygang's Eisen-Liqueur

und **Eisen-Magenbitter,**
 von königl. sächsischen Medic.-Polizeibehörden geprüft und genehmigt und allein fabricirt auf Veranlassung des **Prof. Dr. Bock** von Leipzig. **Robert Freygang.**

Niederlage bei den Herren: **Herrmann Roch,** Altstadt, und **Oscar Levin,** Neustadt, grosse Meissnergasse, Ecke des Kohlmarkts.

Fetter ger. Rheinlachs
 von ganz vorzüglicher Qualität ist soeben frisch angekommen in der Rheinischen Weinhandlung von **Carl Seulen,** Wallstraße Nr. 16.

Ein Haus in schönster Lage von Blasewitz, mit Waschhaus und Schuppen, herrschaftlich eingerichteter Etage, Balcon, schönem Garten, ist Veränderungshalber für 3600 Thlr mit der Hälfte Anzahlung zu verkaufen. Das Nähere in der Restauration von **J. G. Frieße,** Rampeschestraße Nr 2.

Talgkern-Seife, Pfund sowie eine Sorte gewöhnliche **Waschseife,** das Pfund, empfiehlt in ganz trockener Waare **Wilibald Roux,** Scheffelgasse 21.

Die ben La P Caffee ist sonach ein

Verkauf in Carl Ad Max W. W. Gustav Gustav Ed. Ede schen. u. Hugo Fu Saselhor sowie in m

Ost

Str

Dem welche sich b zu begegnen.

Krä

— bereits reich, Belgie das wirksam mittel — tet. — Diese Ausfallen brauche das der Haare Zeit selbst an len (Scheitel) Haar, wirkend auf die weh ein au mittel un gründlich feiten. B. Alleiniges D

Oscar Fr

Feinst

aus der Fal Raemmere mit Glas, em Carl Se

Tüchtige Beschäftigung

J. G.

Für Caffee-Trinker! La Plata-Caffee

gebrannt und gemahlen, das Pfund 7 Ngr.
Die jetzt so enorm hohen Preise des indischen Caffee's haben mich veranlaßt, den **La Plata-Caffee** hier einzuführen. Dieser rein- u. wohlschmeckende Caffee ist der Gesundheit zuträglicher, als alle bis jetzt bekannten Caffee-Arten und sonach ein bestens zu empfehlender und billiger Ersatz derselben.

Julius Adler, Fabrikant

Verkauf in Dresden bei den Herren:
Carl Adler, Reinhardtstr.
Max Almann, Birnaschestr.,
Wilh. Beger, a. d. Bürgerwiese,
Gustav Dopmann, am Schießhaus,
Gustav Eisert, Walpurgisstr.,
Ed. Edelmann, Ecke der H. Plauen-
schen- u. Josephinengasse,
Hugo Funke, in Poppitz,
Saselhorst & Claus, Neust. a. M.,
sowie in meinem Colonialwaaren-Geschäft,

desselben.
Alwin Herrmann, Schäferstr.,
Julius Herrmann, Elberg,
Andr. Kubitz, gr. Plauenschegasse,
Julius Linke, am Freiburgerplatz,
Otto Löhnig, Hauptstr.,
F. A. Markowsky, am Altmarkt,
S. Mühlner, Dippoldiswaldaerplatz,
Woldemar Rauck, Friedrichstr.,
S. A. Roch, Königstr.,

Königsbrücker- und Louise-
straßen-Ecke.

Ostra-Allee 38. **Alberts-Bad.** Ostra-Allee 38.

Trink-Anstalt
Struve'scher Mineralwässer
am 1. Juni eröffnet und wird den 1. Sept. geschlossen.

Dem Wunsche Vieler,

welche sich bisher direct an mich wandten, zu begegnen, habe ich von meiner

Kölnischen Kräuter-Essenz

— bereits in ganz Deutschland, Frank- reich, Belgien etc. rühmlichst bekannt als das wirksamste aller **Haarstärkungsmittel** — eine Niederlage hier errich- tet. — Diese Essenz verhindert sofort das **Ausfallen**, sowie bei regelmäßigem Ge- brauche das frühzeitige **Grauwerden** der **Haare** und erzeugt binnen kurzer Zeit selbst auf langjährigen kahlen Stel- len (Scheiteln) ein **neues, schönes Haar**, wirkt belebend und äußerst stär- kend auf die Kopfnerven, ist bei **Kopf- weh** ein ausgezeichnetes **Linderungs- mittel** und **reiniht die Kopfhaut gründlich von allen Unreinlich- keiten**. Preis pr. Flacon **10 Ngr.** Alleiniges Depöt in Dresden bei Herrn

Oscar Baumann,
Frauenstraße 10.
Ebln. **B. Pleimes.**

Feinsten Tafel-Essig

aus der Fabrik des Herrn **Heinrich Raemmerer** hier, die Flasche à 5 Ngr mit Glas, empfiehlt

Carl Seulen, Rheinische Weindlg.,
Wallstraße

Tüchtige Former finden bauernde Beschäftigung in der Eisengießerei von **J. G. Hafner**,
Friedrichstadt
Dresden.

Soeben erschien:

Ärztliche Beiträge zur Reform des Volks-Schul- wesens in Sachsen.

Mit specieller Berücksichtigung der **Dresdner Schulen.**

Von **Dr. med. Gast** in Dresden.

Octav. geh 10 Ngr

(Der Ertrag ist für eine ärztliche Waisenkasse bestimmt)

Indem wir hiermit die Herren Kam- mermittglieder, Schulvorsteher, Aerzte und Lehrer, wie auch Eltern auf dies mit dem gewissenhaft prüfenden Blicke des Arztes wie mit Sachkenntniß und regem Eifer für das Wohl der Jugend geschriebene Werkchen aufmerksam machen, bemerken wir zugleich, daß dasselbe als der Aus- druck eines ärztlichen Vereins gelten kann, wo es mit vielem Beifall vorgetragen wurde.

Zu haben in allen Buchhandlungen, nam- mentlich in den von **Ernst am Ende** (Seestraße 13), **W. Voel**, **Carl Höck- ner**, **Just. Naumann**, **Hermann Schöpff**, **G. Wachsmuth**, **S. J. Zeh** und in der **Arnold'schen** Buch- handlung in Dresden.

Zu verkaufen.

Ein großes schönes **Esopha**, 6 Stühle, ein **Sophatisch**, alles weiß und Gold, ebenso ein **Consol** mit prächtigem Spiegel in **Goldrahme**, sowie ein **antikes Schreib- bureau** etc. ist billig wegen Umzug zu ver- kaufen: **Bornstraße 27. I. St.**

Onkel Tom's Hütte.

Alle Tage **Röhrentuchen** und **Badfische**.

Feinsten Tafel-Essig

aus der Fabrik des Herrn **Heinrich Raemmerer** hier, die Flasche à 5 Ngr. mit Glas, empfiehlt

Carl Fiedler, Floßstraße.

Morgen Montag

Ziehung 1. Classe 64. K. S. Landes-Lotterie.

Hauptgewinn:

10,000 Thlr.

Hierzu empfehle ich **Loose** in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{8}$.

Simon Meyer,

Comptoir: **Landhausstr. Nr. 2.**

Morgen

Ziehung 1. Classe 64. K. S. Landes-Lotterie.

Hauptgewinne:

1 à 10000 Thlr.

1 à 5000 =

1 à 2000 = 2.

Loose in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ empfiehlt

Adolph Hessel,

13 große Meißnergasse 13.

Zwei Riemer,

fleißige und accurate Arbeiter, finden dauernde Beschäftigung bei

Heinrich Thiele,

Böhmischegasse Nr. 20.

Gesucht

wird zum 1. Juli ein im Reiten vollkom- men geübter und in der Pferdewartung zuverlässiger **Reitknecht**.

Anmeldungen: **Antonstraße Nr. 18** täg- lich Nachm. von 2-6 Uhr.

Getragene Kleidungs-

stücke, namentlich **gute Herren- kleidungsstücke**, **Betten** und **Wäsche** u. s. w. werden zu höch- sten Preisen zu kaufen gesucht. Adressen bittet man abzugeben: **Nr. 13 große Frohngasse Nr. 13 II. Etage**, schrägüber den **Fleischbänken**.

Siegellack

eigner Fabrik zu billigsten Preisen bei **Brückmann & Weingärtner**,
Landhausstraße 8.

Superfeines Provencer Del

empfehl

Wilibald Roux,

Scheffelgasse Nr. 21.

Fächer- **Palm- zweige**, **Palmzweige** Bou- quets, Kränze schön u. billig: **Papiermühleng. 12.**

Wer etwas wahrhaft Reelles

zur sein Kopfhaar gebrauchen will, der brauche die von Robert Süßmilch in Pirna angefertigte **Nicinusölpommade**. Selbige verhindert das Ausfallen und Ergrauen der Haare und bringt (bei noch nicht zu alten Personen), denen das Haar namentlich nach Krankheiten, oder durch Erkältung des Kopfes ausgefallen, in den meisten Fällen einen kräftigen Nachwuchs hervor. Diese Pommade hat sich in kurzer Zeit die allgemeinste Anerkennung verschafft und selbige auch für solche, die nicht am Haar leiden (ihrer besondern Feinheit u. Wohlgeruchs halber) zum angenehmsten Toilettenmittel dient. In **Commission** (2 Toppf 5 Ngr.) für Dresden bei den Herren Kaufleuten:

Herrn. Koch, Altmarkt 10	A. Schwerdgeburth, Rosengasse 14
H. D. Bürgau, Pragerstraße 6.	A. Krull, Handschuhgewölbe, Sporergr.
J. Hermann, am Elbberge.	S. Thamm, Coiffeur, gr. Schießg. 3.
E. Melzer, Dstraallee 18 u. Loschwitz.	Th. F. Seelig, Seestraße 5.
Oscar Schauer, Dohnaplatz 16.	Wine. Pevinger, Bauhnerstr. 52d. pt.
A. Herrmann, Schäferstraße 66.	A. Herrmann, große Brüderg. 12.
E. Springer, Coiffeur, Marienstr. 30	F. C. Böhme, Dippoldistw. Platz.
B. Koch, Annenstraße 31.	C. Saiz, Weißeritzstraße 25.
H. Rehfeld, Buchb., Neust. Hauptstr. 24.	Hauptdepot: Lilieng. 10 pt.

Loose 1. Classe 64ster
R. S. Landes-Lotterie.
 Ziehung am 22. d. Monats.
Ferd. Schneider,
 Comptoir: Poppitz 27.
 Ganze, Halbe, Viertel und Achtel empfiehlt

Local-Veränderung.

Hiermit erlaube ich mir anzuzeigen, daß mein gut assortirtes **Corsetten-Lager** sich nicht mehr Altmarkt 15, sondern **Schloßstraße 21 erste Etage** befindet, und bitte das mir so reichlich geschenkte Vertrauen auch ferner zu erhalten, da ich mich desselben durch gute und schnelle Bedienung meiner geehrten Käufer stets würdig zu machen suchen werde.

A. Schlieben, Schloßstraße 21 erste Etage.

Gänzlicher Ausverkauf der Damen-Garderobe Wallstrasse 3, 1. Etage.

Da bis Johanni das Local der Damen-Garderobe geräumt sein muß, so machen wir hiermit besonders darauf aufmerksam, daß die noch am Lager befindlichen Stoff-Vorräthe bereits aufgearbeitet sind, daher die Mäntel, Paletots, Mantillen etc. nur nach den neuesten Facons gearbeitet und unter dem Kostenpreis verkauft werden.

Bekanntmachung.

Alle Sorten Vögel und vierfüßige Thiere werden naturgetreu ausgestopft bei **Gustav Grachold, Barbier und Conservator in Radeburg.** In Dresden übernimmt Aufträge: Hr. Gastwirth Reh, Casernenstraße 10 part.

Gerlach's Weinhandlung,

verbunden mit auf's Comfortabelste eingerichteten

Weinstuben

hält sich bei streng solider und sehr billiger Bedienung auf's Angelegentlichste empfohlen. — Außerordentlich große Vorräthe bieten eine vorzügliche Auswahl.

23 Borngasse 23.

Einen guten Mittagstisch, so wie ein gutes Glas einfaches Bier empfiehlt **J. Pfeiffer.**

Berliner Porzellan-niederlage & Steingut-Lager

bei **W. Wagenknecht, Landhausstraße 7.**

Druß und Eigenthum der Herausgeber: Lipsch u. Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Hr. C. Schmidt in Bal-Denoit bei Rütlich. Hr. J. Spangenberg in Dresden. — Eine Tochter: Hr. J. C. Fin-del in Leipzig.

Verlobt: Hr. S. Sommer in Döbeln mit Fr. P. Leichmann in Roswein Hr. F. Hiller mit Fr. W. Ranig in Goldig.

Getaut: Hr. P. Reinhardt mit Fr. A. Hiller in Goldig. Hr. Diac. S. Sorge mit Fr. E. Händel in Froburg.

Bestorben: Hr. A. Bachmund's Sohn Wilhelm in Glauchau. Frau J. C. F. Kias in Lanneberg. Hr. A. Böttich in Jößstadt. Hr. P. A. Köbing in Herrnhut. Fr. P. Simon in Dresden.

Königliches Hoftheater.

Sonntag, den 21. Juni:

Hamlet, Prinz von Dänemark. Trauerspiel in 6 Acten von Shakespeare. Unter Mitwirkung der Herren Walther, Dawson, Eichberger, Heese, Jauner, Kramer, Schaufe, Böhme, Herbold, Fischer, Porth, Koberstein, Weiß, Lablaweh, Meißter, Seiß; der Damen Berg, Ulrich, Köhn.

Anfang 1/27 Uhr Ende um 10 Uhr.

Montag: Der Freischütz.

Zweites Theater.

Im königlich großen Garten.

Sonntag, den 21. Juni:

Nachmittagsvorstellung.

Anfang 4 Uhr. Ende 6 Uhr.

Margarethe, oder: Die Parodirte, oder: Wie man's treibt, so geht's, oder: Der Wahn ist kurz, die Reu' ist lang, oder: Ist denn Liebe ein Verbrechen? Große hoch-romantische Oper mit wenig Musik in 4 Acten und 5 hinter-einander folgenden Bildern und 4 Zwischenacten nebst Schluß-Tableau — nach dem Französischen von einem gewissen Luidam aus der Schule der Herren Barbier und Caré. Musik von A. Büchel.

Abendvorstellung.

Anfang 7 Uhr Ende 9 1/4 Uhr.

Die Kartenlegerin. Phantastisches Gemälde in Acten und einem Vorspiel: Der Kindestraub von C. Neumann.

Dresdner Omnibus-Verein.

Von der kath. Hofkirche ab früh 8, 8 1/2, 9, 9 1/2, 10, 10 1/2, 11, 11 1/2.

Vom Waldschloßchen ab früh 7 1/4, 7 3/4, 8 1/4, 8 3/4, 9 1/4, 9 3/4, 10 1/4, 10 3/4, 11 1/4, 11 3/4, 12 1/4.

*) Von da an aller Viertelstunden.

Montags und Freitags von der ersten Loui-ber-Station an aller Viertelstunden.

Vom Schloßplatz nach dem großen Garten von Nachm. 3 Uhr an zur vollen u. halben Stunde.

Von der großen Wirthschaft nach dem Schloß-plate von Nachm. 3 1/2 Uhr an ebenfalls zur u. vollen halben Stunde.

Berliner Productenbörse, den 20. Juni 1863.

Weizen loco 65-74 — Roggen loco 47 3/4 — 49 5/8 — 50 50 gef. — Spitz-1 u 8 loco 16 1/2 — 16 — 16 1/2 — 16 3/4 — 30000 gef. — Rüböl loco 15 1/8 — 15 — 14 1/2 — matt. — Gerste loco 36 — 40 — Hafer loco 24 — 26 — — —

Pirnaer Gesundheits-

Magen-Liqueur

à Kanne 10 Ngr.,

in kleineren Flasch. à 15 u. 30 Pf.,

empfehlen als etwas Ausgezeichnetes

A. T. Rudolph,

Pirna, Burgstraße,

Dresden, Freiburgerplatz 21a.

In jeder **Wüben** empfiehlt billige Qualität **Pirna, Sporergr. 12**

ersch. Mag-
 werden die
 bis Mitte
 men in
 Ma

No.

Ma
 Quarta
 Be
 dition,
 abonni
 anstalt
 drücklic
 unsere
 neuerun
 gebener
 sein, w
 sämtl
 juliefer
 Di

die hiesige
 Zeit eben
 während
 vernachläs
 bildung se
 Ursache d
 Eine so e
 Beiträge
 specieller
 Gast in
 selbst gem
 umfassende
 geistige un
 nicht drin
 werden da
 dadurch
 auch Beho
 manches
 ben enthä
 Schrift ein
 selbst zugie
 haben wir
 welche gef
 in der Re
 Osterfest
 mehr zierl
 sehr zarter
 gen Kirche
 den übeln
 tern auch
 fondere ber
 ändern. —
 d. n. kann,